

Inhalt

1	Einleitung, Fragestellung und Vorgehensweise	1
1.1	Das Forschungsproblem	1
1.1.1	Die Entwicklung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs	1
1.1.2	Die Nachkriegsentwicklung in Deutschland, Italien und Österreich	5
1.1.3	Der Aufstieg der extremen Rechten in Westeuropa seit dem Ende der 1970er Jahre	10
1.2	Vorüberlegungen	22
1.2.1	Anlage der Arbeit und Vorgehensweise	22
1.2.2	Die Auswahl der Länder und des Untersuchungszeitraumes	23
1.2.3	Beschränkung auf Wählerverhalten	25
1.2.4	Die Parteien der extremen Rechten in Westeuropa	26
1.2.4.1	Die Auswahl der Parteien	27
1.2.4.2	Ideologie und Begrifflichkeit	28
1.2.4.3	Zusammenfassung	41
2	Die Erklärung der Wahlerfolge der extremen Rechten	43
2.1	Die „Logik der Situation“: Beteiligung und Entscheidung bei nationalen Wahlen in Westeuropa	47
2.1.1	Voraussetzungen: Handlungsoptionen und Grad der Vertrautheit mit der Situation	47
2.1.2	Konsequenzen: Kosten und Nutzen von Wahlbeteiligung und Wahlentscheidung	50
2.1.3	Zwischenfazit: Die Logik der Situation	54
2.2	Die „Logik der Selektion“: Faktoren der individuellen Wahlbeteiligung und Wahlentscheidung	54
2.2.1	Voraussetzungen: Die Wahl des Handlungsmodells	54
2.2.2	Zentrale Begriffe: Einstellungen, Überzeugungen, Werte	60
2.2.3	Das Ann-Arbor-Modell als allgemeines Modell der Wahlentscheidung	63
2.3	Integration von Extremismusforschung und allgemeiner Wahlforschung	78
2.3.1	Die Erklärungsansätze der Rechtsextremismusforschung im Überblick	78
2.3.1.1	Persönlichkeitsmerkmale und Wertorientierungen	79
2.3.1.2	Soziale Integration	86
2.3.1.3	Gruppenkonflikte	87

2.3.1.4	Gelegenheitsstrukturen, strukturelle Randbedingungen, Kontexteinflüsse	99
2.3.2	Die Protestwahlhypothese	104
2.3.3	Die Rolle der sozio-demographischen Variablen	109
2.3.4	Die „Theorie des Rechtsradikalismus in westlichen Industriegesellschaften“ – Ausgangspunkt für eine Integration der theoretischen Ansätze	117
2.3.4.1	Struktur und Erklärungsmuster des Scheuch-Klingemann-Modells	118
2.3.4.2	Erweiterungen und Ergänzungen des Scheuch-Klingemann-Modells	121
2.3.4.2.1	Makro- und Meso-Faktoren	122
2.3.4.2.2	„Modernisierungsverliererhypothese“ und Gruppenkonflikte	123
2.3.4.2.3	Die Rolle der Persönlichkeitsvariablen	124
2.3.4.2.4	Das Modell der Wahlentscheidung	125
2.3.5	Zwischenfazit	126
2.4	Grenzen der Erklärung	127
2.4.1	Vorbemerkung zur Terminologie	128
2.4.2	Möglichkeit und Reichweite von Kausalerklärungen	129
2.4.3	Verfügbarkeit und Qualität von Indikatoren	137
2.4.3.1	Indikatoren auf der Mikro-Ebene	138
2.4.3.1.1	Das Problem der Äquivalenz von Indikatoren	138
2.4.3.1.2	Spezifische Indikatorenprobleme	140
2.4.3.2	Indikatoren auf der Meso- und Makro-Ebene	142
2.4.4	Probleme der statistischen Modellierung	155
2.4.4.1	Kategoriale abhängige Variablen und fehlende Werte	155
2.4.4.2	Die Analyse von Kontexteffekten	157
2.4.4.3	Fehlende Varianz der abhängigen Variablen	170
2.5	Zwischenfazit und theoretische Erwartungen	171
2.5.1	Einflüsse individueller Merkmale auf die Wahl der extremen Rechten	172
2.5.2	Einflüsse von Kontextmerkmalen auf die Wahl der extremen Rechten	190
3	Empirische Ergebnisse	205
3.1	Die Wahl der extremen Rechten, 1980-2002	205
3.1.1	Die Modellierung der Wahl der extremen Rechten im Längsschnitt	205
3.1.1.1	Die zeitliche und räumliche Abgrenzung der Kontexte	206
3.1.1.2	Die Behandlung fehlender Werte	213
3.1.1.3	Das Problem der Gewichtung	230
3.1.1.4	Die Wahl des Schätzverfahrens	234
3.1.1.5	Die generelle Analysestrategie	235
3.1.2	Die relative Bedeutung von Individual- und Kontextfaktoren für die Wahl der extremen Rechten, 1980-2002	238
3.1.3	Die Bedeutung von (persistenten) Ländereffekten für die Wahl der extremen Rechten, 1980-2002	244

3.1.4	Die Wirkung von Geschlecht, Alter, formaler Bildung und Berufsgruppenzugehörigkeit auf die Wahl der extremen Rechten, 1980-2002	255
3.1.5	Die Bedeutung sozialer Bindungen für die Wahl der extremen Rechten, 1980-2002	274
3.1.6	Der Einfluß politischer Einstellungen auf die Wahl der extremen Rechten, 1980-2002	280
3.1.7	Die Bedeutung von Kontexteffekten für die Wahl der extremen Rechten, 1980-2002	290
3.1.8	Kontextspezifische Einflüsse von Individualmerkmalen und Cross-Level-Interaktionen	322
3.1.9	Zusammenfassung: Die Wahl der extremen Rechten in Westeuropa im Längsschnitt	333
3.2	Die Wahl der extremen Rechten in den Jahren 1997, 2000 und 2002/2003	342
3.2.1	Modellierung und Analysestrategie	343
3.2.2	Faktoren der Rechtswahl in den Jahren 1997 und 2000	347
3.2.3	Faktoren der Rechtswahl in den Jahren 2002/2003	358
3.2.4	Zusätzliche Modelle für die Wahl der extremen Rechten in den Jahren 2002/2003	368
4	Fazit	373
A	Übersicht über die verwendeten Datensätze	389
A.1	Längsschnittdaten	390
A.2	Querschnittsanalysen	404
B	Die Analyse rechter Wahlentscheidungen mit Hilfe von binären logistischen Regressionsmodellen	409
B.1	Grundsätzliche Probleme	409
B.2	Die Bestimmung von Standardfehlern für erwartete Wahrscheinlichkeiten in Logit-Modellen	423
C	Zusätzliche Tabellen und Abbildungen	425
D	Register	443
	Sachregister	443
	Personenregister	448
	Autorenregister	449
	Literaturverzeichnis	457